

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 72.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 s., in dem Bezirk 1 M. — s., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 s., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 22. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 s., bei mehrmaliger je 6 s. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Magold.

Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums

Sr. Majestät des Königs Karl

wird hier folgendermaßen begangen:

Sonntag den 23. Juni 1889:

1) Früh 6 Uhr Tagwache und Völlerschießen.

2) Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Festgottesdienst in der hiesigen Stadtkirche.

Der Zug in die Kirche bewegt sich präzise um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vom Rathause aus und werden die HH. Staats-, Corporations- und Gemeindebeamten, die Gemeinde-Collegien und die Einwohnerschaft, sowie die Vereine zur Teilnahme an demselben freundlichst eingeladen.

Dienstag den 25. Juni:

1) Vormittags: Schulfesten in sämtlichen Schulklassen und Austeilung von Festschriften an die älteren Schüler.

2) Nachmittags von 2 Uhr an bei günstiger Witterung Festfeier der Einwohnerschaft mit der Schuljugend und unter Mitwirkung der städtischen Musikkapelle in dem Stadtgarten.

Die Einwohnerschaft wird auch hier zur zahlreichen Beteiligung eingeladen, und überdies noch gebeten, an beiden Tagen die Häuser zu beslaggen.

Den 17. Juni 1889.

Stadtschultheiß Brodbeck.

Abonnements-Einladung

auf den

„Gesellschafter“

pro III. resp. III. und IV. Quartal.

Die verehr. Postabonnenten ersuchen wir freundlichst, ihre Bestellung auf das Blatt sofort zu erneuern, wenn in dem Bezug keine Unterbrechung eintreten soll.

Der Abonnementspreis ist unverändert (s. oben am Kopfe des Blattes).

Red. d. Gesellschafter's.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Magold, 21. Juni. Nachdem durch mehrere Wahlvorschläge (s. Nr. 71 d. Gesellsch.) die auf nächsten Sonntag den 23. d. M. anberaumte Wahl des Kirchengemeinderats etwas mehr in Fluß gekommen ist, möchte Einsender sämtliche 495 Wahlberechtigte dringend auffordern, doch ja gleich am 23. von vormittags 11 bis nachmittags 1 Uhr in der Taufkapelle, wo die Wahlkommission aufgestellt nehmen wird, zu erscheinen, um ihre Stimmzettel abzugeben. Sollten nicht mindestens $\frac{1}{2}$, 165 Wähler abstimmen, so wäre am 30. Juni eine Nachwahl nötig. Es würde unserer Stadt zur Ehre gereichen, wenn sie ihren kirchlichen Sinn durch lebhafteste Beteiligung an der Wahl bekundete. Zur Orientierung der Wähler möge dienen, daß die Wähler das 25. die zu wählenden das 30. Lebensjahr überschritten haben müssen. Schließlich erlaubt man sich die seitherigen Mitglieder des Pfarrgemeinderats, an dessen Stelle der neue Kirchengemeinderat zu treten hat, namhaft zu machen. Es sind die Herren: Oberlehrer Bauder, Gemeinderat Vertisch, Rektor Brägel, Revisionsassistent Buob, Schullehrer Dölker, Gemeinderat Holzappel, Stadtpfleger Rapp, Schuhmacher Schuon und Tuchmacher Weibrecht.

Beihingen, 20. Juni. (Corresp.) Letzten Montag nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr verschied unerwartet schnell an schleichender Gehirnentzündung unser Schulamtsverweser F. Schmidt. Bei seinem heutigen Begräbnis gab die zahlreiche Teilnahme nicht nur seitens seiner Kollegen, sondern auch der hiesigen Gemeinde und der Muttergemeinde Böfingen, in welcher er voriges Jahr 5 Monate als Lehrer thätig war, ebenso die herzlichen Trostesworte der

Leichenrede des Geistlichen ein beredtes Zeugnis davon, daß der Berewigte allseitig Achtung und Liebe genossen hat. Ehre seinem Andenken!

Aus dem Oberamt Herrenberg, 17. Juni. Heute hat sich eine unter dem Vorsitz des Kameralverwalters Beckler von Wildberg niedergesetzte Kommission in die Orte Entingen, Neusten, Poltringen und Unterjesingen begeben, um die Schätzung des durch den Gewittersturm vom letzten Freitag dort verursachten beträchtlichen Schadens vorzunehmen, da diese Gemeinde wegen desselben bei der K. Staatsregierung um Steuernachlaß petitioniert haben. Oberamtmann Bölder in Herrenberg erläßt bereits einen Aufsat zur Unterstützung der Beschädigten nicht nur durch freiwillige Gaben, sondern auch durch Gewährung unverzinslicher Vorschüsse etwa auf die Dauer eines Jahres, welche die Bedürftigen in den Stand setzen würden, Futtermittel anzukaufen und dadurch dem Futtermangel, der sich bereits bemerkbar macht und die Leute nötigen würde, ihr Vieh zu verkaufen, abzuhelfen. Die betreffenden Gemeinden würden für solche Vorschüsse die Haftbarkeit übernehmen.

Täbingen. (Schwurgericht.) Der verheiratete Schreiner Julius Speer von Schietingen wurde wegen des Vergehens des § 176 des D. St.G.B. zu einer Strafe von 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 15. Juni. Von nahezu einer Zweidrittelmehrheit der Kammer der Abgeordneten ist eine Druckschrift ausgegeben worden, betr. die Errichtung einer Landes-Hagelversicherungsanstalt. Wie das „D. Volksbl.“ erfährt, „hat Se. Maj. der Königin von der Jubiläumsspende 200 000 M. als Fonds für eine Landes-Hagelversicherung genehmigt und sich damit bei den Landwirten der Festzeit und Nachwelt ein bleibendes Denkmal an sein Regierungsjubiläum errichtet und ein dankbares Andenken gesichert.“

Stuttgart, 18. Juni. In dem prächtig decorierten Festsaale der Liederhalle fand heute abend, zahlreich besucht, der Festkommers der hiesigen technischen Hochschulen zum Regierungsjubiläum des Königs statt.

Stuttgart, 19. Juni. Der Huldigungsfestzug der Kriegervereine wird größer als man dachte. Man rechnete ursprünglich auf 12,000 Mann, bis gestern abend aber waren schon 15,000 Mann angemeldet und noch immer treffen Anmeldungen ein.

Damit auch die „schwarze Garde“ nicht fehle, wird der Württ. Kaminleger-Verein an dem Jubiläums-Fackelzug Dienstag Abend in Stuttgart

in ihrem Dienst-Anzug: hoher Hut, Goller und schwarzes Beinleid, als Ausrüstung: Eisen, Besen und Gurt sich beteiligen.

Ulm, 18. Juni. Heute nacht verunglückten zwei Arbeiter bei einer Grubenentleerung. Dieselben stiegen in die Grube hinab, um nachzusehen, ob alles gereinigt sei und fanden durch die Stickgase ihren Tod. Die Feuerwehre wurde alarmiert, um mittels einer Luftpumpe die Stickgase zu entfernen. Die Rettungsarbeiten blieben leider erfolglos. Beide Arbeiter sind verheiratet und hinterlassen der eine 5, der andere 6 Kinder.

Der Runtins in München überbringt nach Stuttgart und Dresden Glückwunschkarten des Papstes mit Geschenken, Mosaiken aus vatikanischen Werkstätten.

Augsburg, 19. Juni. Die Uebungsreise des großen Generalstabes der Armee wird, wie die „A. Abz.“ meldet, von dem Chef desselben, General der Kavallerie, Grafen v. Waldersee Cz. derart begleitet, daß der ganze Generalstab — 8 Generale und 26 Stabs- und Subalternoffiziere während des Regierungsjubiläums am württembergischen Hofe — 24.—26. Juni in Stuttgart anwesend sind.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Der Streik der Zimmerleute ist beendet; dieselben nahmen heute morgen überall die Arbeit wieder auf. Obwohl der größte Teil der Meister die vollen Bedingungen nicht anerkannt hat, führte doch der achtstägige Streik zur durchschnittlichen Lohnausbesserung von 2—3 Pfennig.

Reg., 18. Juni. Wie verlautet, wird jetzt Kaiser Wilhelm seinen Besuch in den Reichslanden diesmal auf Straßburg beschränken und erst Mitte August nach Reg. kommen.

Bei der bevorstehenden Anwesenheit Kaiser Wilhelms im Reichslande wird dort zum ersten Male eine größere deutsch-nationale Festlichkeit stattfinden. Am 30. d. Mts. wird in Reg. in Gegenwart des Kaisers (s. o.) der Grundstein zu dem Denkmal gelegt werden, welches die Stadt Reg. dem Kaiser Wilhelm I. errichtet. An der Grenze des Reiches wird das Standbild des Schöpfers des Reiches sich erheben, ein Zeichen des festen Willens, für alle Zeit im Frieden und durch den Frieden diese deutschen Lande zu halten, die mit dem Schwerte erungen sind. In Straßburg wie in Reg. werden größere Festlichkeiten von Seiten der Behörden vorbereitet. Nach der Heimkehr aus Straßburg wird der Kaiser dann die ihm nach dem ungemein arbeitsreichen und anstrengenden ersten Jahr seiner

Regierung von Herzen gönnende Erholungsreise nach der norwegischen Inselgruppe der Lofoden antreten. Dresden, 18. Juni. Heute nachmittag fand die Enthüllung des Denkmals weiland Königs Johann statt. Der König und sämtliche Fürstlichkeiten wohnten der Feier bei.

Dresden, 19. Juni. Der Jubiläumsfestzug, aufs lebhafteste begrüßt, durchzog die Hauptstraßen der Alt- und Neustadt. Der Zug, der 12,000 Teilnehmer, 63 Festwagen und 840 Berittene zählte, bot ein großartiges, überraschendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart Sachsens und bildete den Glanzpunkt des ganzen Festes. Er dauerte zwei Stunden. Der Jubel der Bevölkerung war sehr groß. Vorher hatten der König und die Königin eine Fahrt durch die Stadt gemacht.

Der deutsche Reichsanzeiger schreibt zu den Dresdener Festtagen: Die Jubelfeier des achthundertjährigen Bestehens der Herrschaft des Wettiner Fürstenhauses über die sächsischen und thüringischen Lande, welche gegenwärtig in der Hauptstadt des Königreiches begangen wird, bildet einen Gegenstand lebhafter und freudiger Teilnahme für das ganze deutsche Volk. Denn das Fest ist ein Ehrentag, wie für das erlauchte Fürstengeschlecht und seinen vornehmsten Vertreter, den König Albert von Sachsen, so auch für den sächsisch-thüringischen Volksstamm, welcher unter den verschiedenen Zweigen des Hauses Wettin zu allen Zeiten das Glück einer wohlweisen und gesegneten Regierung genossen hat. Fürsten und Volk haben in den Jahrhunderten ihrer Zusammengehörigkeit den hervorragendsten Anteil an den verschiedenen Gestaltungen der Geschichte des deutschen Vaterlandes gehabt und so auch sich namentlich in dem letzten Kampfe um die nunmehr festbegründete Einheit Deutschlands ruhmvoll ausgezeichnet. In dem Könige Albert verehrt das deutsche Volk einen seiner Helden des großen Kriegs, und ebenso nimmt derselbe als treuer Bundesgenosse im Frieden in dem Herzen des deutschen Volkes einen der ersten Plätze ein. Dem Kaiser war es daher ein Bedürfnis, den Glückwünschen für das fernere Gedeihen des erlauchten Hauses und seiner Lande selbst Ausdruck zu geben, und die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung durch seine Anwesenheit in der Hauptstadt Sachsens in Person zu bekunden.

Berlin, 19. Juni. Nach der „Kreuzzeitung“ kündigte der Kaiser seinen Besuch in Athen offiziell für Oktober an. Die „Kreuzzeitung“ kommt aus die ältere Nachricht der „Agence Havas“ zurück, wonach der Kaiser dem Sultan die Abtretung Aretas gleichsam als Hochzeitsgeschenk für Prinzessin Sophie nahegelegt habe und hält die Meldung für nicht so ganz unwahrscheinlich, da es hier darauf angekommen sei, englische Bemühungen um die Erwerbung Aretas zu durchkreuzen.

Berlin, 20. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Die von Deutschland und Rußland am 13. Juni geschehenen Schritte in Bern sind von dem dortigen österreichischen Gesandten amtlich unterstützt worden.

Die Reichsdispositionen des Kaisers Wilhelm sind jetzt, nachdem auch über den Gegenbesuch des Zars kein Zweifel mehr zu bestehen scheint, mit ziemlicher Genauigkeit festzustellen. Nach dem Dresdener Ausfluge zum Wettiner Feste kommt die Stuttgarter Fahrt zum Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg; es folgt der Besuch der Reichslande. Sodann will der Kaiser in stiller Zurückgezogenheit an der norwegischen Küste Erholung suchen, Ende Juli den Besuch in England abstaten und am 13. August zum Empfange des Kaisers Franz Joseph wieder in Berlin sein. Vierzehn Tage später kommt der Zar, und dann ist die Sommerreise knapp vor ihrem Ende angelangt.

Es verlautet, daß die Absicht besteht, zwischen Berlin und Rom besonders beschleunigte Züge (Blitzzüge) einzurichten, und es sollen bereits vorbereitende Schritte zur Ausführung des Planes eingeleitet sein.

Die Kaiserin Augusta hat für die Hinterbliebenen der in Johnstown Verunglückten 1000 M. gespendet.

Schweiz.

Bern, 18. Juni. In der Note des schweizerischen auswärtigen Departements an den deutschen Gesandten wird entschieden bestritten, daß zwischen Schweizer Behörden und deutschen Sozialisten ein

Einverständnis bestehe. Die Schweizer Polizei könne nicht alle Vorfälle voraussehen und verhindern. Bei gewissen Vorfällen hätten Agenten, die mit der deutschen Polizei in Verbindung gestanden, sich einge-mischt. Die Neutralität der Schweiz wird als Prinzip des öffentlichen Rechts in Europa bezeichnet, das von niemand, am allerwenigsten von der Schweiz bestritten werde. Die Schweiz werde fortfahren, dieselbe gewissenhaft zu beachten.

Bern, 19. Juni. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung die Ermächtigung zur sofortigen Aufnahme von 16 Mill. zur Einführung des Repetiergewehrs System Schmidt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 18. Juni. Die tschechischen Turner wurden bei ihrer Heimkehr von Paris auf dem Bahnhof von der Menge empfangen. Ihr Sprecher brachte Grüße an die ganze tschechische Nation. Die Menge antwortete mit stürmischen Slavarufen.

Wiener Blätter wollen wissen, die serbische Volksvertretung werde sofort nach ihrem Wiederzusammentritt die Verbannung des Exkönigs Milan beschließen. Das geht dann doch wohl nicht so ohne Weiteres.

Belgien.

Bei Beverloo in Belgien haben umfangreiche militärische Schießungen stattgefunden. Als bestes Gewehr hat sich auch dort das Mausergewehr herausgestellt.

Frankreich.

Paris. Mit Boulanger's Popularität ist es weit bergab gegangen. Sogar der Sieg eines französischen Pferdes bei dem großen Wettrennen in Songhamps hat den Anlaß bieten müssen, dem anwesenden Präsidenten Carnot eine jubelnde Demonstration zu bringen. Die wettkämpfigen Pariser haben übrigens von dem Siege des bisher ganz unbekanntes Rennpferdes „Basistas“ wenig gehört, alle Welt hatte auf berühmte Rasse gesetzt und verlor natürlich. Die Wette auf „Basistas“ erhielten den 50fachen Betrag ihres Einsatzes, dem Pferdebesitzer brachte der Tag 1/2 Million ein.

Montag Abend fand im Fernandocus eine boulangistische Versammlung statt, die von etwa 5000 Personen besucht war. Nach Schluß derselben kam es zu wiederholten Prügeleien. Die Polizei die Excedenten auseinandertrieb. Zur selben Zeit tagten auch die gemäßigten Republikaner, vor welchen Jules Ferry eine heftige Rede gegen Boulanger hielt.

Prinz Ludwig Napoleon, der zweite Sohn des Prinzen Jérôme, der als Offizier in der italienischen Armee diente, hat auf Befehl seines Vaters den Abschied nehmen müssen.

Der Kutscher-Strike in Paris ist fast beendet, die Wagen verkehren seit Montag wieder in großer Anzahl.

In der Kammer streiten sich eifrige Katholiken mit den Freimaurern Ferry und Genossen herum, wegen des Schulgesetzes. Frankreich hat die unentgeltliche, konfessionslose Schule mit Schulzwang. Dies wird auch so bleiben, so lange die Republik am Ruder ist. Der ganze Wortkampf hat deshalb nicht viel Bedeutung.

In Lyon hat gestern der Tierarzt Antoine von Rey eine gewaltige Revanchepredigt gehalten und in einem öffentlichen Meeting die Lyoner Bevölkerung aufgefordert, als das heiligste aller Gefühle den Haß gegen Deutschland zu pflegen und ihr einziges Trachten dahin zu richten, in jeder Weise die Revanche zu fördern und die Befreiung der Frankreich geraubten Provinzen aus der Knechtschaft herbeizuführen. Während in dieser Weise Antoine und Consorten in der Provinz die Hege betreiben, ergeben sich die Minister in ihren Ausstellungsreden in den friedlichsten Versicherungen, deren Glaubwürdigkeit sie am besten dadurch bekunden würden, daß sie Monsieur Antoine antworten, sich ruhig zu verhalten.

Italien.

Ein schreckliches Unglück hat die italienische Gemeinde Taranta Peligna in der Provinz Chieti betroffen. Am 7. und 8. Juni fanden bedeutende Bergstürze statt, welche mehr als 200 Häuser verschütteten. Viele Hunderte von Menschen blieben obdachlos und befinden sich im größten Elend. Polizei und Forstbeamte wetteiferten in der Rettung der Verschütteten, von denen hundert das Leben verloren.

Serbien.

Die liberalen Blätter Belgrads fahren mit ihren übermütigen Provokationen Oesterreichs fort. Sie schreiben, Oesterreich könne Serbien nur durch die Abtretung Bosniens und der Herzegowina gewinnen, andernfalls müßten die Kanonen entscheiden. Gegen solche kleine Kläffer braucht man nun noch keine Kanonen, die bringt schon ein ordentlicher Schlag mit dem Kantschuh zum Schweigen.

Rußland.

Die Stadt Kaluszyn im Gouvernement Warschau, die 7500 Einwohner hat, ist am Sonnabend zu fünf Sechsteln niedergebrannt. Das Unglück, welches großes Elend im Gefolge hat, ist durch Brandstiftung hervorgerufen worden.

Amerika.

(Eine neue Wassernot in Nordamerika.) Ein furchtbarer, von Regengüssen begleiteter Wirbelsturm in Kansas verursachte einen Dammbau, wodurch Uniontown, ein Ort mit 600 Einwohnern fortgeschwemmt wurde. Zahlreiche Menschen ertranken.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 17. Juni. (Wehlbörse.) Wehl Nr. 0 K 31.50, Nr. 1 K 29-59.50, Nr. 2 K 27-28, Nr. 3 K 26-27, Nr. 4 K 23.50-24.

Farbige Seidenstoffe von Mt. 1.55

bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — versch. roben- und städte- weisse vorto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. R. Hof.) Zürich. Näher umgebend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

H. Underberg-Albrecht's Boonelamp

of Haag-Bitter. Von allen bis jetzt bekannt gewordenen magenstärkenden Liqueuren, Sferzen etc., unter welchem Namen sie auch dem Publikum angepriesen werden mögen, hat noch kein Getränk eine so ausgedehnte, zugleich als Handels-Artikel weltumfassende Bedeutung und Anerkennung gefunden, als der von H. Underberg-Albrecht in Rheinfelden am Niederrhein im Jahre 1846 erfundene „Boonelamp of Haag-Bitter“, bekannt unter der Devise: „Oecidit, qui non servat.“ Dieser berühmte Bitterliqueur verdankt seinen Ursprung einzig und allein dem Gründer und Mitinhaber genannter Firma, Herrn Hubert Underberg sen. und ist auch das Geheimnis der Bereitung des „Boonelamp of Haag-Bitter“ nur den Inhabern der Firma H. Underberg-Albrecht, also außer dem Erfinder, laut notarieller Urkunde vom 27. Mai 1854, seit 1877 nur dessen einzigem Sohne und Associo, Herrn Hubert Underberg jun. bekannt. Wohl selten hat ein Handels-Artikel in gleich kurzer Zeit eine solche allgemeine Anerkennung und Würdigung gefunden, wie H. Underberg-Albrecht's „Boonelamp of Haag-Bitter“. Während das „Eau de Cologne“ ein volles Jahrhundert zu seiner Weltverbreitung brauchte, konnte sich die Rheinberger Erfindung bereits nach einem Jahrzehnt rühmen, weit über die Grenzen des südlichen und westlichen Weltmeeres Ruf und Klang erlangt zu haben. Außer den unzähligen anerkennenden Urteilen, welche seit der Gründung 1846 die Herren der Medizin und Wissenschaft über den „Boonelamp of Haag-Bitter“ gefällt haben, ist der täglich zunehmende Debit wohl die beste Bürgschaft für seine Güte. Mit gleicher Konsequenz haben die bedeutendsten Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen sowohl des In- wie des Auslandes, wo H. Underberg-Albrecht's „Boonelamp of Haag-Bitter“ vertreten war, demselben die Sieges-Palmen über alle ausgestellten Bitter-Liqueure zuerkannt. Durch die letzten Prämierungen in Adelaide 1887 (Verdienst-Medaille 1. Klasse) und Brüssel 1888 (Goldene Medaille) als höchste Auszeichnungen ist die Zahl der Preis-Medaillen auf 24 gestiegen. Im Jahre 1857 wurde der Erfinder zum Hoflieferanten Sr. M. Hoheit des Prinzen von Preußen, späteren Kaisers Wilhelm I., ernannt mit der Berechtigung zur Führung des Kgl. Wappens, welcher Auszeichnung sich noch später die der verschiedensten Höfe anreihen.

Diesen Erfolgen gegenüber kann es denn auch kein Wunder nehmen, daß unter dem vom Erfinder seinem Fabrikate zuerst beigelegten Namen „Boonelamp of Haag-Bitter“ oder einer auf Täuschung berechneten ähnlichen Bezeichnung eine große Menge Nachahmungen entstanden sind. Diese Imitationen, welche meistens nur wertlose, häufig der Gesundheit schädliche Substanzen enthalten, erscheinen nicht nur mit täuschendster Nachahmung der Marken und Etiquette etc. des Erfinders, sondern sogar auch oft unter einem fingierten, der Firma H. Underberg-Albrecht ähnlich klingenden Namen.

Die Firma H. Underberg-Albrecht, welche ihre Etiquette und Vignette sowohl in ihren Einzelzeichen, als auch in ihrem Gesamtbilde hat gesetzlich schützen lassen, geht bekanntlich gegen solche ebenso schamlosen wie gefährlichen Betrügereien energisch vor. Es ist jedoch Hauptsache des konsumierenden Publikums, solchen Täuschungen im eigenen Interesse möglichst vorzubeugen und sich vor Nachteil zu schützen, indem es beim Einkauf genau auf die Firma H. Underberg-Albrecht achtet, denn alles, was nicht unter dieser Firma als „Boonelamp of Haag-Bitter“ verkauft wird, ist Fälschung! Wo trotzdem das Publikum mit Nachahmungen des H. Underberg-Albrecht's „Boonelamp of Haag-Bitter“ getäuscht werden sollte, wird die Firma für jede diesbezügliche Mitteilung gewiß dankbar sein.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann W. Jäger in Regensburg. Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Regensburg.

N a g o l d.
Steckbrief.

Der ledige Schneider Johann Martin Biesel von Seigenthal, Gemeinde Altbulach, Oberamts Calw, geboren den 18. Dezember 1839, ist, nachdem derselbe wegen Bettels festgenommen war, aus dem Ortsarrest in Rothfelden heimlich entwichen. Er Biesel ist von mittlerer Größe und ist dessen rechte Hand ganz verkrüppelt, eine nähere Beschreibung kann nicht gegeben werden. Es wird gebeten, den ic. Biesel festzunehmen und in das hiesige Oberamtsgefängnis abzuliefern.
Den 20. Juni 1889.

R. Oberamt.
Amt. Marquart.

Revier Wildbad.

Wegsperrre.

Das linksseitige Kleinzthalsträßchen muß wegen Correktionsarbeiten von der Ausmündung der Haselsteige an bis zur Eisenmühle in ca. 4 Wochen auf 6 Wochen gesperrt werden, worauf die Interessenten hiemit jetzt schon darauf aufmerksam gemacht werden.

N a g o l d.

Auktion.

Im Hause der Frau Kaiser wird am Samstag den 22. Juni, von vormittags 9 Uhr an eine Auktion abgehalten, wobei vorkommt: Ein ganz gut erhaltener Sofa, ein Schreibpult, ein brauner Tisch, Kleiderstanz, Nachstuhl, Bettlade mit Strohsack, Küchekasten, Blumenständer, Trippele, eine verstellbare Kellerruhre, Schleifstein, Gartengehört, Schreiner-Handwerkzeug, Werkholz, Stiefelböcker mit Stiefel, eine Wage samt Gewicht, Säcke, viele Blumenstöcke, Waschtänder, Faß- und Bandgehört und noch Verschiedenes.

N a g o l d.

Zur
Kirchengemeinderatswahl

werden vorgeschlagen:
Prof. Wehel,
Stadtpfleger Kapp,
Gottlob Schmid, Kaufmann,
Schuhmacher Gottfried Wagner,
Uhrmacher Knodel,
Gemeinderat Schöner,
Schullehrer Döllner,
Stiftungspfleger Holzappel.

P f r o n d o r f.

Nächsten Sonntag den 23. Juni findet nach Schluß des Gottesdienstes die Wahl von 4 Kirchengemeinderäten in der Kirche statt; sie dauert bis 11 1/2 Uhr. Die Wahlberechtigten werden gebeten, sich an der Wahl eifrig zu beteiligen. Wenn eine Wahl nicht zu stande kommt, wird nachmittags von 2-3 Uhr eine Nachwahl stattfinden, welche durch Anschlag an der Kirche bekannt gemacht würde.

Pfarrverweser u. v.

E f f r i n g e n.

260 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen die Stiftungspflege.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein
N a g o l d.**

Aus Anlaß der Feier des Regierungsjubiläums

Sr. Maj. des Königs Karl

wird am Sonntag d. 23. d. Mts., vorm. 9 1/2 Uhr ein Festzug in die Stadtpfarrkirche hier stattfinden.

Die Vereinsmitglieder werden zu möglichst zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Abholen der Vereinsfahne im Oberamtsstadel vorm. 9 Uhr.

N a g o l d, 20. Juni 1889.

Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins:

Dr. Gugel.

N a g o l d.

Liegenschafts-Verkauf.

Frau Postmeister Schwind's Witwe dahier

bringt am

Donnerstag den 27. Juni, nachm. 2 Uhr
ihre sämtlichen Gebäulichkeiten

und am

Freitag den 28. Juni, vorm. 9 Uhr
ihre sämtlichen Güter

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratschreiberei.

Brodbeck.

N a g o l d.

Turnzeuge und Sommerzeuge,

halbwollen und baumwollen empfiehlt in großer Auswahl billigt

Wilh. Hettler.



KARL VON WÜRTEMBERG

unter den Protektoren Sr. Majestät des Königs

HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

STUTTGART
vom 1.-30. Juni
in den städtischen Gewerbehallen.



N a g o l d.
**Sodawasser
und Ceinacherwasser**

empfehlen stets frisch bestens

H. Lang, Conditor.

N a g o l d.

Cannstatter-Lose

à 1 Mark.

1. Gewinn 20 000 Mk.;

nur ist anzunehmen, daß bei der ungewöhnlich starken Nachfrage obige in Bälde vergriffen sein dürften, bei

Heinrich Müller.

N a g o l d.

**Gummi-Tragen
und -Wäsche**

empfehlen billigt

Wilh. Hettler.

W a r t h.

Unterzeichnete giebt am Samstag den 29. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr die Maurerarbeit von einer neuen zweistöckigen Scheuer samt gewölbtem Keller in

Alford.

Liebhaber wollen sich um genannte Zeit einfinden bei

Johannes Großhans.



Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold,
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

G ä l t i n g e n.

400 Mark
Erfahrungsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Christian Koller.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schwaben etc. verwende man **nur Thurmelin!**



Thurmelin ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Es zerstört alle Arten von Wanzen, Schwaben, Rassen, Heuschrecken, Motten oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Käfer u. Blattläuse, Fliegen, Mücken, Spinnen u. kein Insekt nicht umsonst erloschen will, der Kauf nur Thurmelin. Alles Insekten, das mit einem Einatmen des Thurmelin in Verbindung kommt, wird durch Aufschwemmung des Saugrohrs sicher getödtet. Das Thurmelin ist zu haben in Packungen zu 50 Pf., 100 Pf., 1 Mk., 2 Mk., u. 4 Mk. Patent-Spritzen hierzu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen



Man verlange ausdrücklich **Patentspritzen** welche wesentliche Vorteile vor den gewöhnlichen Spritzen haben: sie sind bequemer zu halten, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder handlich, nicht schmutzig und sind dauerhaft.

in Nagold bei Heinrich Lang; in Calw bei Emil Georgii.

Schleuder-Honig

zum Verspeisen, sowie als Hausmittel gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Mühsamkeit, Schlaflosigkeit, als Beruhigungsmittel bei Nervösen empfiehlt unter Garantie der Reinheit

M. Bürste, Schullehrer.

Nagold.

Pedertreibriemen,

Näh- & Bänderriemen empfiehlt zu billigsten Preisen

Kaufser, Sattler.

Glas- & Eisenmühle im Teinachthal. Fuhrknecht- & Lehrlings-Gesuch.

Ein tüchtiger Mensch, mit dem Fuhrwerk bewandert und im Holzfuhrwerk nicht unerfahren, kann bei gutem Verdienst sofort eintreten.

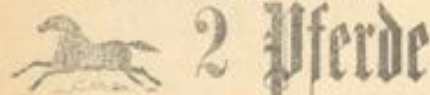
Auch nehme ich einen jungen Menschen aus achtbarer Familie

in die Lehre auf.

Müller Adrien.

Altensteig.

Löwenwirt Scherz jetzt seine



2 Pferde

dem Verkauf aus, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Einen zuverlässigen

Fuhrknecht

sucht

Obiger.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir ein schwarzer Spitzer zugehauen, welcher gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden kann bei

Schreiner Brezing, Walddorf.

Rekruten-Abzeichen für die demnächst stattfindenden Generalmusterungen, sowie sämtliche Vereins-Abzeichen und Medaillen liefert billigst

Regenbach's Metallwaren-Fabrik Wiesbaden.

Muster sehen gegen Einsendung von 40 Pf zur Verfügung.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des geliebten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glänzend bezeugen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung ausgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Seminar Nagold.

Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Königs Carl wird am

Dienstag den 25. d. Mts.

im Festsaal mit Musik, Deklamationen und Rede begangen werden.

Die Feier in der Seminarübungsschule ist morgens 8 Uhr.

Zu beiden Feiern ladet freundlich ein
K. Seminarrektorat.

Nagold.

Wein Lager in fertigen

Möbeln, Spiegeln & Sesseln

empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.

Jr. Lutz, Möbelschreiner.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, (wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 & 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Nagold bei Hch. Gauss.



Nach Nord- & Südamerika

finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Post-Dampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten

Albert Starker in Stuttgart, Olgastrasse 31,

oder dessen Agent:

Verwaltungsaktuar Rapp in Nagold.

Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der königlichen Universität Leipzig.

Stuttgart, Königsstraße 561, Sprechstunden 3—5 Uhr. Dienstuben und Mitglieder der Krankenkassen ermäßigte Preise.

Nagold.

Ca. 2000 Mark

hat gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen; — wer? sagt die Redaktion.

Wildberg.

Unterzeichneter verkauft Montag d. 24. Juni, morgens 8 Uhr einen Wurf sehr schöne

Milchschweine.

J. Widmaier
J. Hirsch.

Windersbach.

Einen fetten



Farren

hat zu verkaufen

Joh. Köhler.

Nagold.

Der beste und dauerhafteste Lack für Fußböden ist der

Linoleum-Fußboden-

Glanzlack;

derselbe ist in Büchsen à 1 Kilo in gelb, braun, grau zu haben bei

Wilh. Walz, Maler.

Geröstete Caffee,

vorzügliche reelle Sorten, empfiehlt

Heinrich Gauss, Nagold.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetem Vorrückung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten als Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Heinrich Müller, Nagold, Verwaltungs-Aktuar Rapp, W. Nether, Buchdruckerei, Altensteig, Wilh. Köhler, Calw.

[Nr. 1000]

Jeh bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilch-Seife

Vorrätig Stück 50 Pf. bei

G. W. Salz er.

Schwämme,

sst. Tevent. Kinderschwämme, Bad- und Toiletteschwämme, Tafel- und Pferdeschwämme, Tusch Frottehandschuhe, Fensterleder

empfiehlt **Heinr. Gauss, Nagold.**

Unterzeichneter hat am Sonntag und Montag sein

Carroussel

beim Schiff zur gefälligen Benützung aufgestellt.

Karl Lang.

Nagold.

Heilbronner-Rose

à 1 M.

erster Gewinn 20 000 M. etc. etc. bei größeren Partien mit Freilososen bei

Heinrich Müller.

NB. Es ist anzunehmen, daß bei der ungemein starken Nachfrage Obige bald vergriffen sein dürften.

Nagold.

Militärzeichenbänder

empfiehlt

Wilh. Hettler.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen

wir die traurige Mitteilung, daß unser 1. Gatte, Vater Bruder und Schwager

Gottlieb Burkhardt, Bäcker,

heute nach längerem Leiden das Zeitliche geegnet hat. Beerdigung d. 22. Juni, nachm. 2 Uhr.

Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige gütig entgegennehmen zu wollen.

Den 20. Juni 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leberleiden

Rehlkopftarrh.

Privatpoliklinik! Meine Leiden! Leberleiden, Rehlkopftarrh, heft. Husten, Auswurf, Heiserkeit, Rauchheit und Brennen im Halse, Verstopfung, Blutarmut, Schwäche, Kopfschmerz sind, dank Ihrer briefl. Behandlg. u. unschätzb. Mittel vollst. beseitigt. Freiburg (Schw.), Apr. 1887. J. Züscher Bäcker. Keine Berufsstor. Brosch. grat. Diplom. Nergte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Bas-muth, sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeug-nissen erprobt, versendet in Dosen à M. 1 und M. 3 (von 5 M. an franko.) C. Reischmann, i. Wangen i. Allgäu. Bezeuge gerne, daß Sculein-Rattentod von ausgezeichneter Wirkung ist. Reutlingen.

J. J. Schlayer, Lederfabrikant.

Gestorben:

Den 20. Juni: Joh. Gottlieb Burkhardt, Bäcker, 60 J. alt. Beerd. den 22. Juni, nachm. 2 Uhr.